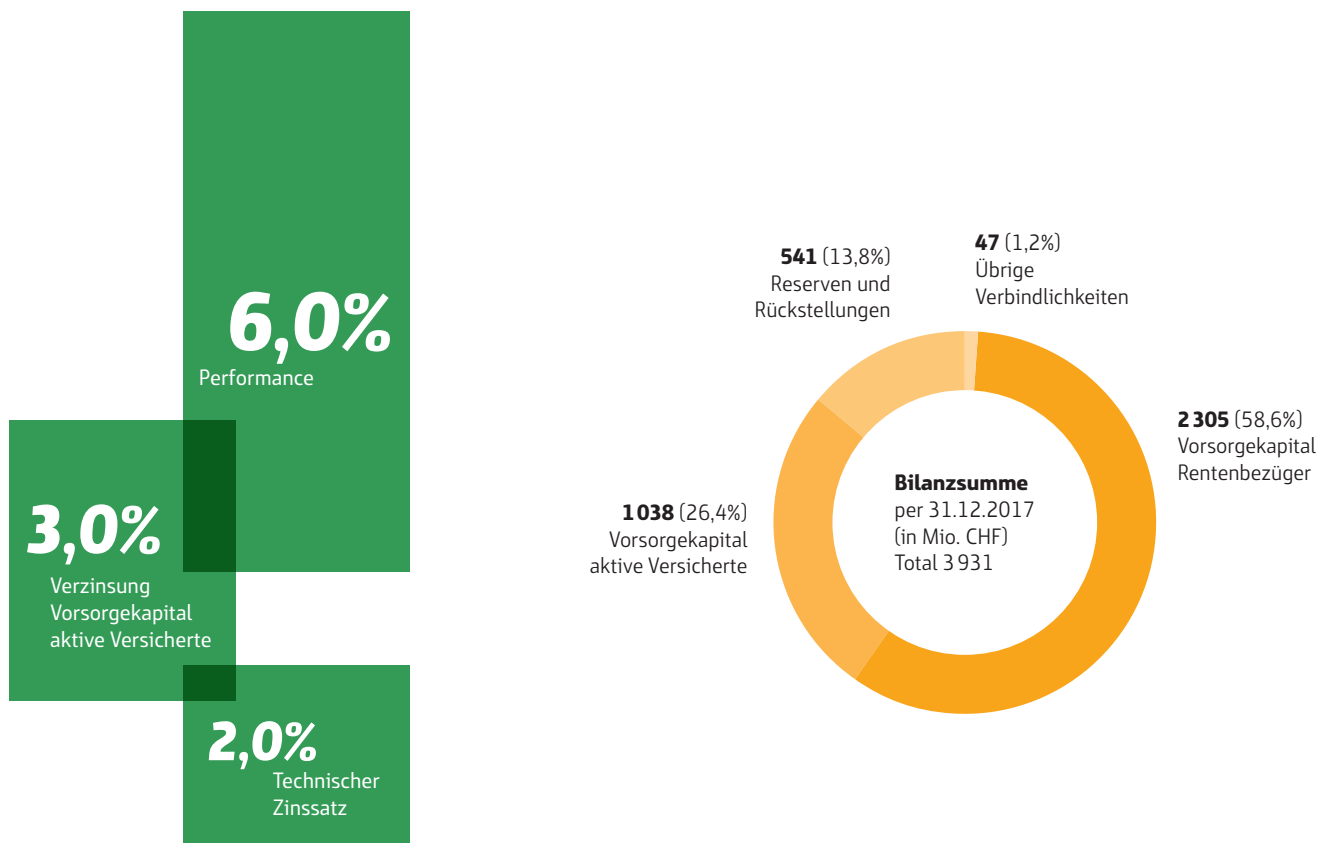


Geschäftsbericht **2017**

Für Ihre soziale Sicherheit



Inhaltsverzeichnis

**Organisation der Sulzer
Vorsorgeeinrichtung**

4

**Kennzahlen gemäss
Jahresrechnung 2017**

5

Jahresbericht 2017

6 – 7

Betriebsrechnung

8 – 9

Bilanz

10

Anhang der Jahresrechnung

Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber	12 – 13
Aktive Versicherte und Rentner	14
Vorsorgeplan und Finanzierung	15
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	16
Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17 – 19
Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses	20 – 26
Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	27
Auflagen der Aufsichtsbehörde	28
Weitere Informationen	28
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28
Bericht der Revisionsstelle	29 – 30

Anlagestruktur

31

**Entwicklung des
Anlagevermögens**

32 – 33

**Demografische
Struktur**

38

**Verzinsung
Vorsorgekapitalien**

37

**Performance des
Gesamtvermögens**

36

**Verantwortungs-
bewusst investieren**

34 – 35

Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, Präsident*
Thomas Ditttrich*
Patrick Kleffel³⁾
Hanspeter Konrad*
Carsten Oermann¹⁾
Thomas Zickler
Philipp Süess*
Rolf Brändli
Gerhard Fuhrer³⁾
Patrick Meili²⁾
Hans Gut
Jochen Steigleder

Arbeitnehmervertreter

Erwin Leibundgut, Vizepräsident*
Susan Dietiker
Katharina Hänslı
Vitus Baselgia
Christoph Morf
Manfred Keel
Hanspeter Apolloni
Roland Meier
Reto Birrer
Rainer Steger

Arbeitgebersuppleanten

Daniel Gmür
Simone Pache³⁾
Suat Demokan¹⁾
Rolf Siegrist
Adrian Kienast

Arbeitnehmersuppleanten

Gerold Müller
Christian Lichtensteiger
Jürg Pestalozzi
Peter Wyss

Sulzer Management AG, Rentner
Sulzer Management AG
Sulzer Management AG
Sulzer Management AG
Sulzer Management AG
Sulzer Chemtech AG
Burckhardt Compression AG
Engie Services AG
Engie Services AG
MAN Diesel & Turbo Schweiz AG
Zimmer GmbH

Sulzer Management AG
Sulzer Management AG
Sulzer Management AG
Sulzer Chemtech AG
Sulzer Chemtech AG, Rentner
Sulzer Mixpac AG
Burckhardt Compression AG
Engie Services AG
MAN Diesel & Turbo Schweiz AG
Zimmer GmbH

Sulzer Management AG
Sulzer Management AG
Sulzer Chemtech AG
ITEMA (Switzerland) Ltd.
Optimo Service AG

Sulzer Chemtech AG
Sulzer Mixpac AG
ANDRITZ HYDRO AG
ITEMA (Switzerland) Ltd.

Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des
Kantons Zürich (BVS), Zürich
Regina Jäggi, zuständige Juristin

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur
Martin Graf, leitender Revisor
Patricia Keller

Experte für berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich
Matthias Wiedmer, leitender Pensionsversicherungsexperte
Jürg Walter, Pensionsversicherungsexperte

Anlagestrategieberater

PPCmetrics AG, Zürich
Hansruedi Scherer, leitender Berater
Marco Jost, Asset-Liability-Spezialist
Lukas Riesen, Anlagestrategieberater

Geschäftsleitung

Peter Strassmann, Geschäftsführer*
Martin Süss, stellv. Geschäftsführer und Leiter Wertschriftenanlagen*
Roger Keller, Leiter Rechnungswesen*
Martina Ingold, Leiterin Kundenberatung*
Elisabeth Eggerschwiler, Leiterin Rentenbetreuung und IT*
Pedro Fischer, Leiter Kommunikation*

Anlageausschuss

Arbeitgebervertreter

Thomas Ditttrich, Präsident*
Marius Baumgartner*
Rolf Brändli

Arbeitnehmervertreter

Erwin Leibundgut, Vizepräsident*
Katharina Hänslı
Rainer Steger

Beisitzer

Hanspeter Konrad*
Peter Strassmann*
Thomas Zickler

Liegenschaftenkommission

Arbeitgebervertreter

Philipp Süess, Präsident*
Adrian Kienast

Arbeitnehmervertreter

Reto Birrer
Christoph Morf

Beisitzer

Christof Schmid*
Peter Strassmann*

Sozialkommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner*
Jochen Steigleder

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänslı, Präsidentin
Roland Meier

Beisitzer

Hanspeter Konrad*
Peter Strassmann*

Bemerkung:

* Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien;

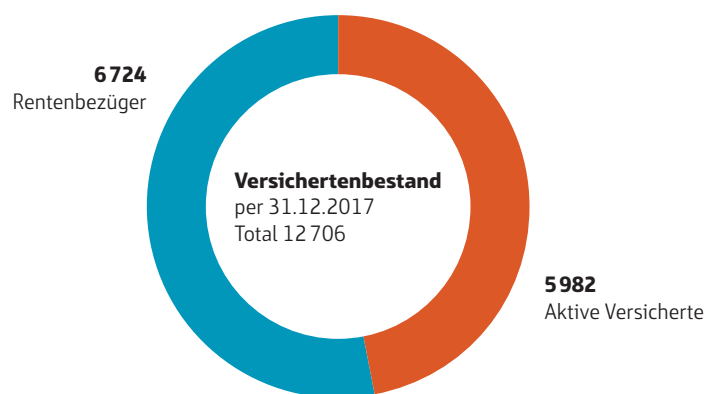
¹⁾ bis 22.3.2017, ²⁾ bis 30.6.2017, ³⁾ ab 30.11.2017

Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2017

	2017	2016
Anzahl aktive Versicherte	5 982	6 267
Anzahl Rentenbezüger	6 724	6 844
Total	12 706	13 111
Bilanzsumme	3 931,2	3 848,6
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 037,6	1 064,8
Vorsorgekapital Rentenbezüger	2 304,6	2 340,8
Technische Rückstellungen	76,9	81,8
Wertschwankungsreserve	464,0	305,9
Beiträge und Eintrittsleistungen	167,6	147,9
Austrittsleistungen (inkl. Bezügen für Wohneigentum und Scheidungen)	97,7	83,3
Reglementarische Leistungen (Renten und Kapital)	206,0	199,5
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)		
vor Veränderung Wertschwankungsreserven	158,1	- 28,9
Deckungsgrad	113,6%	108,8%
Zieldeckungsgrad	116,4%	117,3%
Performance	6,0%	4,5%
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	3,0%	2,5%
Technischer Zinssatz	2,0%	2,0%
Rentenerhöhungen bzw. zusätzliche Rentenzahlungen	-	-
Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	198	204

Bemerkung:

Sämtliche Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen sind in Mio. CHF ausgewiesen.



2017 war für die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) im Anlagebereich ein nahezu problemloses, gutes Geschäftsjahr, dagegen in der Erledigung von Vorsorgefällen ein sehr anforderungsreiches Jahr.

Mit einer hohen Performance von 6,0% im Geschäftsjahr 2017 wurde die ebenfalls gute Vorjahresperformance von 4,5% deutlich übertroffen. Dank diesem Ergebnis konnte der Stiftungsrat den aktiven Versicherten eine erfreuliche Zinsschrift auf dem Alterskapital von 3% gewähren. Der Deckungsgrad stieg deutlich auf 113,6% (Vorjahr 108,8%) und erreicht den höchsten Stand seit zehn Jahren.

Die Erwartungen für das Anlagejahr 2017 waren wie im Vorjahr bescheiden, denn die weiterhin expansive Geldpolitik der wichtigsten internationalen Zentralbanken liess keinen Anstieg der Zinssätze erwarten. Die Zinsen der flüssigen Mittel und die Renditen der Obligationen haben sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert und verharren weiterhin im negativen Bereich. Die hohe Liquidität konnte durch leichte Anpassungen in der Anlagestrategie reduziert werden. Wiederanlagen in Obligationen wurden nur in geringem Ausmass und mehrheitlich im Fremdwährungsbereich vorgenommen. Die Aktienmärkte sind kontinuierlich auf neue Höchststände angestiegen und erwartete Rückschläge sind nicht eingetroffen. Bedingt durch die sehr gute Entwicklung der Aktienmärkte konnte eine erfreuliche Anlagerendite von 6,0% (Vorjahr: 4,5%) erzielt werden, was leicht unter der SVE-Benchmark-Rendite von 6,19% liegt. Diese Abweichung begründet sich hauptsächlich mit der Untergewichtung der ausländischen Aktien und der tieferen Performance bei den Fremdwährungsobligationen aufgrund der abweichenden Währungsaufteilung.

Verzinsung der Altersguthaben mit 3,0%

Der Stiftungsrat hat die Verzinsung der Altersguthaben der am 31. Dezember 2017 in der SVE versicherten aktiven Versicherten dank der erfreulichen Performance der Anlageerträge auf 3,0% (Vorjahr: 2,5%) festgesetzt. Dies entspricht einer Zusatzverzinsung von 2,0% gegenüber dem BVG-Mindestzinssatz 2017 und übertrifft den Vorjahreswert um 0,5%. Eine Teuerungszulage für die Rentenbezüger konnte im Geschäftsjahr 2017 erneut nicht verantwortet werden, da die Wertschwankungs-

reserve mit 13,6% noch nicht das notwendige Niveau von 16,4% erreicht hat. Für unterjährige Austritte und Pensionierungen im Jahr 2018 kommt der BVG-Mindestzinssatz von 1,0% zur Anwendung.

Umwandlungssätze, technischer Zinssatz, Pensionierungsverluste

Am 24. September 2017 haben die Schweizer Stimmbürger die vom Parlament beschlossene Vorlage «Altersvorsorge 2020 (AV 2020)» abgelehnt. In den «SVE News» haben wir umfassend darüber informiert, die Publikationen findet man auf der Homepage www.sve.ch. Die Verknüpfung der Sanierung der AHV und der Pensionskassen in einer Vorlage fand keine Mehrheit, und die für die Pensionskassen notwendige Senkung des BVG-Umwandlungssatzes infolge der gestiegenen Lebenserwartung und des Tiefzinsumfelds ist für einige Jahre vom Tisch.

Die meisten Pensionskassen haben Massnahmen hin zu tieferen Umwandlungssätzen im überobligatorischen Bereich weitergeführt. In der SVE wurde die vom Stiftungsrat am 21. Juni 2016 beschlossene Umwandlungssatzsenkung fortgeführt. Der für das Jahr 2018 anzuwendende Umwandlungssatz sinkt von bisher 5,8% auf 5,55%. Im Vorjahr haben wir darüber ausführlich berichtet.

Der technische Referenzzinssatz der Schweizerischen Kammer der Pensionskassenexperten ist per 31. Dezember 2017 von 2,25% auf 2,0% gesunken. Aufgrund der bereits im Vorjahr vollzogenen Senkung des technischen Zinssatzes in der SVE auf 2,0% hatte dieser Entscheid keinen Einfluss auf die Jahresrechnung der SVE. Der Stiftungsrat der SVE beschloss somit, den technischen Zinssatz für die Verzinsung der Rentendeckungskapitalien bei 2,0% unverändert anzuwenden. Die im Vorjahr erstmals gebuchte Rückstellung für Pensionierungsverluste konnte wegen der weiteren Umwandlungssatzsenkung reduziert werden. Die Pensionierungsverluste sind in Höhe der Rückstellungsauflösung im Jahr 2017 angefallen.

Die SVE hat fünf Informationsveranstaltungen zum Thema «Pensionierung in Sicht» für die aktiv Versicherten durchgeführt, an denen umfassend über die bevorstehende Pensionierung, die erwarteten Leistungen sowie die persönlichen Möglichkeiten bezüglich Sparplanwechsel, freiwilliger Einkäufe und steuerlicher Vorteile informiert wurde.

Veränderungen im Stiftungsrat

Mit dem Ende des Berichtsjahres endet auch die Amtsperiode des Stiftungsrates. Über die Ersatzwahlen ist in den «SVE News» und auf der Homepage informiert worden. Die Arbeitgebervertreter Carsten Oermann bei Sulzer Management AG und Patrick Meili bei Engie Services AG sind ausgeschieden. Sie wurden durch Patrick Kleffel von Sulzer Management AG und Gerhard Fuhrer von Engie Services AG ersetzt. Der Arbeitnehmer-Stiftungsrat Christoph Morf von Sulzer Chemtech AG sowie der Arbeitnehmersuppleant Jürg Pestalozzi von ANDRITZ HYDRO AG treten nicht mehr für eine Wiederwahl an. Der Arbeitgebersuppleant Suat Demokan ist bei Sulzer Chemtech AG ausgetreten und wurde durch Simone Pache von Sulzer Management AG ersetzt. Abgesehen von diesen Austritten und Pensionierungen stellen sich alle Stiftungsräte bei den Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2018 bis 2021 wieder zur Verfügung.

Ausblick

Mit Zinssätzen weiterhin leicht unter 0% im festverzinslichen Bereich, Negativzinsen auf flüssigen Mitteln sowie hohen Bewertungen bei den Aktien und Immobilien ist es für die SVE anspruchsvoll, im Jahr 2018 eine Performance in Höhe des technischen Zinssatzes von 2% zu erzielen. Das in den Vereinigten Staaten durch das Parlament im Dezember 2017 genehmigte Steuer senkungsprogramm sowie die durchaus positiven globalen Wachstumsaussichten könnten den internationalen Aktienmärkten jedoch auch weiteren Schwung verleihen.

Die Ankündigung der amerikanischen Zentralbank, die Leitzinsen weiter zu erhöhen, sowie jene der Europäischen Zentralbank, ihre Wertschriftenkaufprogramme schrittweise zurückzufahren, werden früher oder später zu einem Zinsanstieg bei den Obligationen führen, möglicherweise schon im Jahr 2018. Wie bereits im Vorjahr vermerkt, wird ein Zinsanstieg bei der SVE kurzfristig zu Verlusten auf den Obligationenbeständen führen, mittel- bis langfristig aber die Ertragslage stärken. Wir gehen von weiterhin seitwärts tendierenden Obligationenmärkten mit sehr tiefem Zinsniveau sowie von höherer Volatilität in den Aktienmärkten aus. Negative Überraschungen aus geopolitischen oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen können zu Rückschlägen an den Aktienmärkten führen.

Mit unserer breit diversifizierten Anlagestrategie sowie der im Vergleich zu anderen Pensionskassen tiefen Aktienquote verfolgen wir eine vorsichtige Anlagestrategie und sind zuversichtlich, dass wir im langfristigen Durchschnitt eine Zielrendite von rund 2% erzielen können, damit wir mindestens den Deckungsgrad halten können. Eine kurzfristig tiefere Rendite könnte nach bereits neun positiven Anlagejahren durchaus ein pessimistisches Szenario sein.

Öffnung der Pensionskasse für Drittfirmen

Der Stiftungsrat der SVE hat am 30. November 2017 dem Grundsatzbeschluss der Öffnung der Pensionskasse zugestimmt. Das bedeutet, dass die SVE künftig auch Drittfirmen aufnehmen kann, die nicht zu Sulzer beziehungsweise zu den ehemaligen Sulzer-Gesellschaften gehören. Dieser wegweisende Entscheid ermöglicht es der SVE, zu wachsen und neue Anschlussfirmen und Versicherte aufzunehmen. Die geplanten Aufgaben werden uns künftig fordern, aber ermöglichen es uns auch, unsere Dienstleistungen weiterhin auf hohem Niveau und kostengünstig für bisherige und neue Firmen anzubieten. In den «SVE News» von 2018 werden wir dazu weiter informieren.

Dank

Das Jahr 2017 war für die Mitarbeitenden der Aktiv- und der Rentenabteilung ein herausforderndes Jahr, bedingt durch Restrukturierungen und Pensionierungen in den angeschlossenen Firmen. Neben den täglichen Arbeiten beschäftigten uns die Projekte Altersvorsorge 2020, Anlagestrategieanpassungen sowie die Vorbereitungsarbeiten zur Öffnung der Pensionskasse SVE. Für die arbeits- und zeitintensive Erledigung der täglichen Arbeit und der Projekte danken wir allen Mitarbeitenden der SVE, den Stiftungsräten, den Mitgliedern von Ausschüssen sowie den externen Spezialisten herzlich.

Schliesslich danken wir auch den aktiven Versicherten, den Rentenbezüglern und den angeschlossenen Arbeitgeberfirmen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Winterthur, im März 2018


Marius Baumgartner
Präsident


Peter Strassmann
Geschäftsführer

Betriebsrechnung

in TCHF	Anhang	2017	2016
Risikobeiträge Arbeitnehmer		3 978	5 004
Sparbeiträge Arbeitnehmer		36 662	36 009
Risikobeiträge Arbeitgeber		5 692	6 796
Sparbeiträge Arbeitgeber		48 806	49 293
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	7.3	258	237
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve	6.8.2	– 623	– 283
Sparbeiträge von Dritten		1 076	994
Risikobeiträge von Dritten		115	135
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	2	–
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2.1	9 816	6 450
Zuschüsse Sicherheitsfonds		85	110
A Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		105 867	104 745
Freizügigkeitseinlagen		54 446	42 273
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in			
– Deckungskapital Rentner	5.2.2	4 398	–
– Rückstellung Pensionierungsverluste	5.2.3	15	–
– Wertschwankungsreserven	6.3	1 343	–
Rückzahlung Vorbezüge für Wohneigentum		1 201	624
Einzahlung Scheidungen		372	308
B Eintrittsleistungen	5.2.1	61 775	43 205
A bis B Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		167 642	147 950
Altersrenten	5.2.2	– 135 004	– 137 889
Hinterlassenenrenten	5.2.2	– 43 427	– 43 474
Invalidenrenten	5.2.2	– 5 086	– 5 266
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2.1	– 21 524	– 12 174
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2.2	– 981	– 723
C Reglementarische Leistungen		– 206 022	– 199 526
D Ausserreglementarische Leistungen		– 250	–
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.1	– 92 593	– 77 570
Zusätzliche Leistungen bei kollektivem Austritt		–	–
Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	– 3 544	– 3 639
Bezüge Scheidungen	5.2.1	– 1 514	– 2 083
E Austrittsleistungen		– 97 651	– 83 292
C bis E Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		– 303 923	– 282 818

in TCHF	Anhang	2017	2016
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.1	56 774	13 019
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.1	– 29 504	– 24 772
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	36 250	– 30 974
Auflösung (+) / Bildung (–) technische Rückstellungen	5.2.3	4 874	– 16 660
Auflösung (+) / Bildung (–) Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	623	283
F Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven		69 017	– 59 104
Beiträge an Eidg. Sicherheitsfonds		– 411	– 420
G Versicherungsaufwand		– 411	– 420
A bis G Nettoergebnis aus Versicherungsteil		– 67 676	– 194 392
Erfolg aus flüssigen Mitteln / Geldmarkt		363	93
Zinsen auf flüssigen Mitteln (Negativzinsen)		– 1 006	– 1 161
Erfolg aus Kontokorrentkonti der Arbeitgeber		16	7
Zinsen auf Kontokorrent		– 6	– 7
Erfolg aus Schuldbriefdarlehen		2 158	2 078
Erfolg aus Obligationen		17 714	13 563
Erfolg aus Liegenschaften und Grundstücken	6.7.2	42 985	38 596
Erfolg aus indirekten Immobilienanlagen		6 992	5 112
Erfolg aus Aktien und Anteilen		164 645	101 403
Erfolg aus Beteiligungen bei den Arbeitgebern		676	165
Erfolg aus alternativen Anlagen		26 698	24 025
Erfolg aus Währungsmanagement		– 17 617	– 2 272
Erhaltene Retrozessionen	6.7.4	225	152
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		– 145	– 133
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	– 259	– 221
Vermögensverwaltungskosten	6.7.5	– 14 752	– 12 923
H Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.7	228 687	168 477
Ertrag aus Dienstleistungen		314	289
I Sonstiger Ertrag	7.3	314	289
J Sonstiger Aufwand	7.2	– 160	– 53
Allgemeine Verwaltung		– 2 819	– 2 966
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		– 234	– 206
Aufsichtsbehörden		– 30	– 30
K Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	7.3	– 3 083	– 3 202
A bis K Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		158 082	– 28 881
Auflösung (+) / Bildung (–) Wertschwankungsreserve	6.3	– 158 082	28 881
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (–)		–	–

Bilanz

31. Dezember

in TCHF

Anhang

2017**2016**

Aktiven

Flüssige Mittel / Geldmarkt		290 702	425 431
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber	6.8.1	4 506	4 222
Übrige Forderungen	7.1	11 977	11 598
Schuldbriefdarlehen		178 862	127 569
Obligationen		1 186 816	1 257 138
Liegenschaften und Grundstücke	6.4.2	912 137	868 002
Indirekte Immobilienanlagen		74 053	73 136
Aktien und Anteile		873 662	862 577
Beteiligungen bei den Arbeitgebern	6.8.1	4 050	5 389
Alternative Anlagen	6.4.1	402 439	229 289
Währungsmanagement	6.5	- 8 035	- 15 749
Total Vermögensanlagen	6.4	3 931 169	3 848 602

Aktive Rechnungsabgrenzungen

2**1**

Total Aktiven

3 931 171**3 848 603**

Passiven

Pendente Freizügigkeitsleistungen und Renten		31 481	40 588
Banken / Versicherungen		328	344
Kontokorrentkonti der nahestehenden Stiftungen		6 181	3 798
Übrige Verbindlichkeiten		295	234
Total Verbindlichkeiten		38 285	44 964

Passive Rechnungsabgrenzungen

1 355**1 433**

Arbeitgeberbeitragsreserven

6.8.2**8 438****8 800**

Nicht technische Rückstellungen

-

-

Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2.1	1 037 592	1 064 862
Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	2 304 577	2 340 827
Technische Rückstellungen	5.2.3	76 927	81 801

Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

5.4**3 419 096****3 487 490**

Wertschwankungsreserve

6.3**463 997****305 916**

Freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)

-

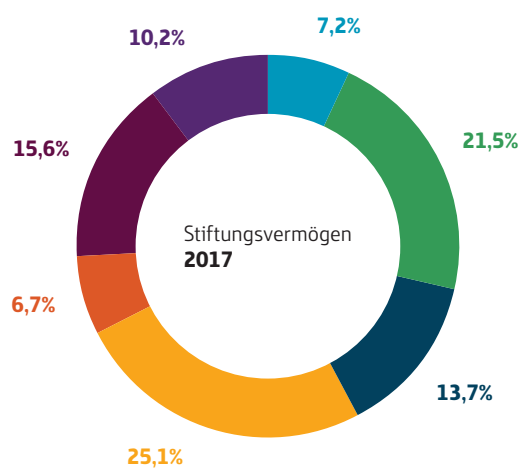
-

Total Passiven

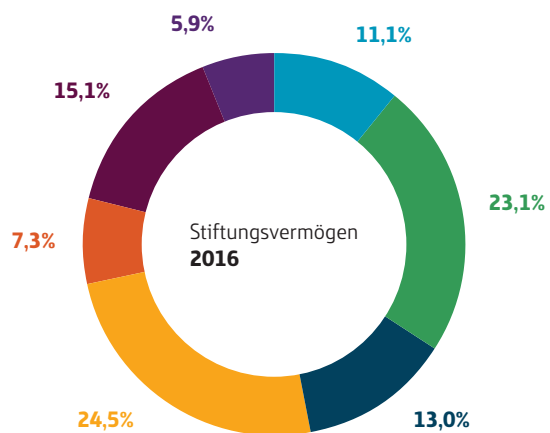
3 931 171**3 848 603**

2017

Anhang der Jahresrechnung



- Liquidität
- Obligationen in CHF
- Obligationen in Fremdwährung
- Immobilien
- Aktien Schweiz
- Aktien Ausland
- Alternative Anlagen



1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine privatrechtliche Stiftung und eine Vorsorgeeinrichtung im Sinne des Zivilgesetzbuchs (ZGB) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der in der Stiftungsurkunde verankerte Zweck ist der Schutz der Mitarbeitenden der bei der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Firmen sowie von deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung betreibt obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für die Mitarbeitenden der angeschlossenen Firmen und ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZH 1292 eingetragen.

Die Vorsorgeeinrichtung entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge. Dieser garantiert im Falle einer Zahlungsunfähigkeit der Vorsorgeeinrichtung den Versicherten ihre Leistungen bis zum bei der SVE maximal versicherten Lohn von CHF 121 308 (Vorjahr: CHF 121 308).

1.3 Angaben der Urkunde und Reglemente (Stichtag 1. Januar 2018)

- ▶ Stiftungsurkunde vom 30. November 2017
- ▶ Vorsorgereglement vom 1. Januar 2017
- ▶ Teilliquidationsreglement gültig ab 21. Juli 2015
- ▶ Organisationsreglement vom 25. November 2014
- ▶ Anlagereglement gültig ab 1. Juli 2017
- ▶ Einkaufsreglement 30. November 2017
- ▶ Reglement Verzinsung / Bildung Rückstellungen / Reserven vom 1. Januar 2017

1.4 Paritätische Führungsorgane / Zeichnungsberechtigung

Der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat besteht aus 12 bis 20 Mitgliedern. Die Zusammensetzung, Veränderungen des Stiftungsrates, seiner Ausschüsse und Kommissionen sowie die zeichnungsberechtigten Personen sind im Organigramm auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Es zeichnen alle Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien. Die laufende Wahlperiode des Stiftungsrates dauert von 2014 bis 2017.

Die Arbeitgebervertreter Carsten Oermann bei Sulzer Management AG und Patrick Meili bei Engie Services AG sind ausgeschieden. Sie wurden durch Patrick Kleffel von Sulzer Management AG und Gerhard Fuhrer von Engie Services AG ersetzt. Der Arbeitgebersuppleant Suat Demokan ist bei Sulzer Chemtech AG ausgetreten und wurde durch Simone Pache von Sulzer Management AG ersetzt.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Anlagemanager

Der Experte für berufliche Vorsorge, die Revisionsstelle, der Anlagestrategieberater und die Aufsichtsbehörde sowie die für die Vorsorgeeinrichtung zuständigen Personen sind im Organigramm auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Der Stiftungsrat hat die folgenden Anlagemanager mit der Verwaltung des Vorsorgevermögens beauftragt:

Wertschriftenbewirtschaftung:

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Martin Süss, Leiter Wertschriftenanlagen

Direktanlagen Immobilien Schweiz:

Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Christof Schmid, Geschäftsführer

Schuldpfandbriefe (Hypotheken):

avobis CREDIT SERVICES AG, Zürich
Andreas Granella, CRO, CFO

1.6 Anzahl aktive Versicherte nach angeschlossenen Arbeitgebern

	2017	2016	+ / -
Sulzer Chemtech AG, Winterthur	272	315	- 43
Sulzer Management AG, Winterthur	275	262	13
Sulzer Mixpac AG, Haag	319	338	- 19
Total Sulzer-Firmen	866	915	- 49
Agebo AG, Winterthur	2	2	-
ANDRITZ HYDRO AG, Kriens	343	369	- 26
Atlas Copco (Schweiz) AG, Zweigniederlassung GreenField, Birsfelden	13	13	-
Ausbildungszentrum Winterthur (azw), Winterthur	64	52	12
Auwiesen Immobilien AG, Winterthur	73	78	- 5
Baugenossenschaft IM MICHEL, Schlieren	3	5	- 2
Burckhardt Compression AG, Winterthur (Burckhardt-Gruppe)	691	748	- 57
Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur	1	1	-
Dampflokotiv- und Maschinenfabrik DLM AG, Winterthur	2	-	2
DeltaMEM AG, Muttenz	5	4	1
ENGIE Kältetechnik GmbH, Oensingen	22	-	22
ENGIE Services AG, Zürich (vormals Cofely AG) / Caliqua AG, Basel	1 109	1 147	- 38
Enginas AG, St. Gallen (PGMM-Gruppe)	-	10	- 10
Friotherm AG, Frauenfeld	31	34	- 3
Hexis AG, Winterthur	33	30	3
Intellectual Property Services GmbH, Frauenfeld	9	6	3
ITEMA (Switzerland) Ltd., Freienbach	130	138	- 8
Levitronix GmbH, Zürich	84	75	9
MAN Diesel & Turbo Schweiz AG, Zürich	724	775	- 51
Oerlikon Metco AG, Wohlen	203	196	7
Oerlikon Surface Solutions AG, Winterthur	-	20	- 20
Optimo Service AG, Winterthur	234	256	- 22
PGMM Schweiz AG, Winterthur	-	56	- 56
Pompetravaini NSB AG, Pratteln	15	17	- 2
Promix Solutions AG, Winterthur	4	5	- 1
RENK-MAAG GmbH, Winterthur (MAN-Gruppe)	100	98	2
Sotronik GmbH, Winterthur	-	8	- 8
Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur	18	19	- 1
Thoratec Switzerland GmbH, Zürich	57	43	14
Zimmer GmbH, Winterthur	618	619	- 1
Zimmer Surgical SA, Plan-les-Ouates	54	54	-
Zimmer Switzerland Manufacturing GmbH, Winterthur	473	473	-
Auswärtige Versicherte	1	1	-
Total angeschlossene Firmen	5 116	5 352	- 237
Total aktive Versicherte	5 982	6 267	- 286

Neben der Stifterfirma Sulzer AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen 29 Anschlussverträge von Drittfirmen (Vorjahr: 32). Es handelt sich um ehemals wirtschaftlich oder finanziell eng mit Sulzer verbundene Gesellschaften. Die Anschlussverträge können gemäss Vereinbarung mit der Aufsichtsbehörde unbefristet weitergeführt werden. Die Firma Dampflokotiv- und Maschinenfabrik DLM AG hat aufgrund von Bestellungseingängen wieder Mitarbeitende eingestellt und einen neuen Anschlussvertrag unterschrieben. Mit der Firma Engie Kältetechnik GmbH konnte per 1. Januar 2017 ein Anschlussvertrag abgeschlossen werden. Die Firmen Enginas AG und PGMM Schweiz AG sind seit dem 8. Dezember 2017 in Liquidation. Die Firma Sotronik GmbH hat den Anschlussvertrag per 31. Dezember 2017 gekündigt. Den Mitarbeitenden der Firma Oerlikon Surface Solutions AG wurden neue Arbeitsverträge für den Standort in Pfäffikon SZ ausgestellt, welche künftig in einer anderen Pensionskasse des Firmensitzes versichert sind. Die Voraussetzungen für die Teilliquidationen sind in Abklärung. An der Sitzung vom 22. März 2018 wird der Stiftungsrat über den Tatbestand der Teilliquidation beschliessen.

2 Aktive Versicherte und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	2017	2016
Bestand aktive Versicherte am 1. Januar	6 267	6 601
Austritte infolge Vertragsauflösung (Sotronik)	- 8	-
Neueintritte	853	702
Austritte	- 912	- 900
Alterspensionierungen mit Rentenbezug	- 160	- 98
Alterspensionierungen mit vollem Kapitalbezug	- 41	- 30
Invalidentpensionierungen	- 10	- 2
Todesfälle	- 7	- 6
Bestand aktive Versicherte am 31. Dezember	5 982	6 267
davon männlich	4 832	5 100
davon weiblich	1 150	1 167

2.2 Rentner

Bestand Rentenbezüger 1. Januar	6 844	6 991
Altersrentner 1. Januar	4 155	4 226
Neue Altersrentner	174	125
Todesfälle	- 220	- 196
Austritte infolge Teilliquidation	- 1	-
Altersrentner 31. Dezember	4 108	4 155
Invalidentrenten 1. Januar	221	236
Neue Invalidentrentner	10	14
Neue Invalidentrentner (Austritt aus dem Aktivbestand im Vorjahr)	4	-
Ende Anspruch auf Invalidentrente	- 21	- 14
Todesfälle	- 8	- 2
Korrekturen aufgrund von Doppelzahlungen	- 2	- 13
Invalidentrenten 31. Dezember	204	221
Ehegattenrentner 1. Januar	2 343	2 394
Neue Ehegattenrentner	126	113
Todesfälle	- 181	- 164
Ehegattenrentner 31. Dezember	2 288	2 343
Waisen- und Kinderrenten 1. Januar	125	135
Ende Anspruch auf Waisen- und Kinderrente	- 1	- 10
Waisen- und Kinderrenten 31. Dezember	124	125
Bestand Rentenbezüger 31. Dezember	6 724	6 844

3 Vorsorgeplan und Finanzierung

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung verpflichtet sich, als umhüllende Vorsorgeeinrichtung mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den AHV-pflichtigen Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von 40%, höchstens jedoch CHF 25 320, und beträgt maximal CHF 121 308 (Vorjahr: CHF 121 308).

Die individuellen Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geäuft und auf jährlicher Basis verzinst. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl, sein Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente kombiniert mit einer Ehegattenrente von 60% oder 100% beziehungsweise als teilweisen oder vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. Die Risikoleistungen berechnen sich auf der Basis des angesparten Vorsorgekapitals zum Zeitpunkt des Todes beziehungsweise der Invalidisierung. Künftige Altersgutschriften bis Alter 65 werden mit einem Faktor von 160% dazugerechnet. Die Höhe der Rentenleistungen wird mit einem Umwandlungssatz im Alter 65 von 5,8% ab 1. Januar 2017, 5,55% ab 1. Januar 2018, 5,30% ab 1. Januar 2019, 5,05% ab 1. Januar 2020 und 4,8% ab 1. Januar 2021 bestimmt.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Alters- und Risikoleistungen der Stiftung werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats bestimmt. Die Sparbeiträge belaufen sich ab 1. Januar 2017, je nach Alter des aktiven Versicherten, auf 14,8% bis 22,3% des versicherten Lohnes. Es stehen drei Beitragsskalen zur Wahl, welche den Versicherten das freiwillige zusätzliche Sparen ermöglichen. Im Basisplan zahlt der Arbeitgeber in der Regel 60% der Beiträge, mindestens jedoch 50%. Freiwillige Einkäufe von entgangenen Beitragsjahren sind auf der Basis der reglementarischen Einkaufstabelle jederzeit möglich. Per 1. Januar 2017 wurden die Risikobeiträge für alle aktiven Versicherten von 2,6% auf 2,2% des versicherten Lohnes gesenkt unter gleichzeitiger, entsprechender Erhöhung der Sparbeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber um je 0,2%.

Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität wie auch sämtliche Anlagerisiken selber. Schwankungen des Vorsorgevermögens werden mit Hilfe einer Wertschwankungsreserve aufgefangen. Die strategischen und die Umsetzungsrisiken der Vermögensanlage werden regelmässig durch einen unabhängigen Asset-Liability-Spezialisten mit Hilfe einer unabhängigen Asset-Liability-Studie ermittelt und durch den Anlageausschuss laufend überwacht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, stellt die tatsächliche finanzielle Lage der Stiftung im Sinne der Gesetzgebung dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Forderungen und Schuldbriefdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertschriften (Obligationen, Aktien, Anlagefonds, Anlagestiftungen und ähnliche Wertschriften) werden zu Kurswerten oder Net Asset Values am Bilanzstichtag bewertet. Die Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke sind zum realisierbaren Marktwert bilanziert. Dieser wird periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Hedge-Fund-, Private-Equity- und Infrastrukturanlagen werden zum letztbekanntem Net Asset Value bewertet.

Fremdwährungen:

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsmanagement:

Die Anlagestrategie der Stiftung verlangt, dass ein Teil der Fremdwährungsrisiken abgesichert wird. Für die Bewirtschaftung der entsprechenden Positionen gelangen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden aufgrund von Portfolioüberlegungen eingesetzt und zum Kurswert in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

Vorsorgekapitalien, technische

Rückstellungen:

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden vom Experten für die berufliche Vorsorge mit Hilfe einer statischen Methode ermittelt. Dabei werden die technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafel und ein versicherungstechnischer Zinssatz von 2,0% wie im Vorjahr verwendet.

Wertschwankungsreserve:

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird periodisch auf der Basis einer Asset-Liability-Studie nach einem finanzökonomischen Ansatz berechnet.

Abgrenzungen und nicht technische

Rückstellungen:

Abgrenzungen und nicht technische Rückstellungen werden gemäss letztem Kenntnisstand der Geschäftsführung berücksichtigt.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Vorsorgeeinrichtung ist vollständig autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität selber.

5.2 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

5.2.1 Vorsorgekapital aktive Versicherte

in TCHF	2017	2016
Bestand am 1.1.	1 064 862	1 053 109
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	9 816	6 450
Eingebrachte Altersguthaben	56 019	43 205
Altersgutschriften laufendes Jahr	86 544	86 296
Zins auf Altersguthaben	29 504	24 772
Austrittsleistungen	- 92 593	- 77 570
Vorbezüge für Wohneigentum	- 3 544	- 3 639
Bezüge Scheidungen	- 1 514	- 2 083
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 21 524	- 12 174
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	- 89 980	- 53 504
Erhöhung auf Mindestbetrag	2	-
Bestand am 31.12.	1 037 592	1 064 862
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	- 27 270	11 753

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten wurde 2017 mit dem vom Stiftungsrat festgelegten Zinssatz von 3,0% verzinst (Vorjahr: 2,5%). Die Kapitalien per 31. Dezember entsprechen dem Total der Freizügigkeitsleistungen aller aktiven Versicherten. Das Altersguthaben entspricht mindestens der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes.

in TCHF	2017	2016
Summe der Altersguthaben nach BVG	474 865	496 334

Das Vorsorgekapital aktive Versicherte beträgt 218% (Vorjahr: 215%) der gesetzlichen, in der Schattenrechnung geführten BVG-Mindestaltersguthaben und ist Ausdruck dafür, dass die überobligatorische Vorsorge einen wesentlichen Bestandteil der Vorsorgeeinrichtung darstellt. Der Berechnung der BVG-Altersguthaben wurde für 2017 die vom Bundesrat festgelegte Verzinsung von 1,0% (Vorjahr: 1,25%) zu Grunde gelegt.

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner

in TCHF	2017	2016
Bestand am 1.1.	2 340 827	2 309 853
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	89 980	53 504
Rentenzahlungen / Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	– 184 498	– 187 352
Einlage bei Übernahme von Versichertenbeständen	4 398	–
Technisches Ergebnis	53 870	70 480
Anpassung an neue Grundlagen (BVG 2010 auf BVG 2015, Reduktion techn. Zinssatz von 2,25% auf 2,0%)	–	94 342
Bestand am 31.12.	2 304 577	2 340 827
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	– 36 250	30 974

Das Vorsorgekapital der Rentner hat sich aufgrund der Abnahme im Rentnerbestand reduziert. Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner erfolgte gleich wie im Jahr 2016 nach anerkannten Grundsätzen mit den technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafel und einem technischen Zinssatz von 2,0%.

Der Stiftungsrat entschied im November 2017, aufgrund der aktuellen finanziellen Situation und der künftig zu erwartenden tiefen Zinsen keine Rentenerhöhungen oder zusätzlichen Rentenzahlungen zu gewähren.

5.2.3 Veränderung technische Rückstellungen

in TCHF	2017	2016
Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle		
Bestand am 1.1.	67 668	65 141
Anpassung an Berechnung des Experten	3 840	– 200
Anpassung an neue Grundlagen (BVG 2010 auf BVG 2015, Reduktion techn. Zinssatz von 2,25% auf 2,0%)	–	2 727
Bestand am 31.12.	71 508	67 668
Rückstellung für Pensionierungsverluste		
Bestand am 1.1.	14 133	–
Einlage aus Übernahme Versichertenbestand	15	–
Anpassung an Berechnung des Experten	– 8 729	14 133
Bestand am 31.12.	5 419	14 133
Total technische Rückstellungen	76 927	81 801
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	– 4 874	16 660

Mit der Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle wird der absehbaren Belastung von künftigen Invaliditätsfällen Rechnung getragen. Per 31. Dezember 2017 ist bei 72 Versicherten (Vorjahr: 65) das Gesuch um Invalidenrenten pendent. Zudem bestehen Teilinvaliditätsfälle, bei denen das Risiko der Erhöhung des Invaliditätsgrades besteht. Die Berechnung wurde pauschal aufgrund der Rentensummen durchgeführt. Die Erhöhung begründet sich auf der Zunahme der pendenten Invaliditätsfälle. Aufgrund der hohen Anzahl von Pensionierungen im Jahr 2017 und der Abnahme der Mitarbeitenden mit Alter höher 58 konnte die Pensionierungsrückstellung stark reduziert werden. Sowohl die Rückstellung für Pensionierungsverluste als auch die Rückstellungen für pendente und latente Invaliditätsfälle wurden mit einem technischen Zinssatz von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) berechnet.

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten der Libera AG vom 2. März 2018 wurde nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungs-Experten sowie den Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassenexperten erstellt. Gemäss Art. 52e BVG bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2017, dass die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Vorsorgeeinrichtung ausreichend Sicherheit dafür bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 per 31. Dezember

in TCHF	2017	2016
Verfügbare Mittel:		
Total Bilanzaktiven	3 931 171	3 848 603
Abzüglich Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungen / Beitragsreserven	- 48 078	- 55 197
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vorsorgevermögen	3 883 093	3 793 406
Erforderliches Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 037 592	1 064 862
Vorsorgekapital Rentner	2 304 577	2 340 827
Technische Rückstellungen	76 927	81 801
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	3 419 096	3 487 490
Deckungsgrad (verfügbares Vorsorgevermögen im Verhältnis zum erforderlichen Vorsorgekapital)	113,6%	108,8%

Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen werden jährlich neu berechnet. Der Deckungsgrad konnte aufgrund des sehr guten Anlagejahres um 4,8% erhöht werden.

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Der Stiftungsrat legt im Rahmen des Anlagereglements die Anlagestrategie, deren Umsetzung und Überwachung fest und überprüft diese periodisch mit Hilfe von Asset-Liability-Studien und gezielten Analysen durch externe Fachpersonen. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und entsprechende Kompetenzen wurden dabei an den Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses sind im Organigramm auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Mandatsverträge Vermögensbewirtschaftung

Die Wertschriftenverwaltung wird von der Sulzer Vorsorgeeinrichtung durch das Team Wertschriftenanlagen ausgeführt.

Liegenschaftenverwaltung

Auwiesen Immobilien AG
Verwaltungsverträge vom 15. November 2011

Hypothekenverwaltung

avobis CREDIT SERVICES AG
Zulassung der OAK BV vom 10. Juli 2015 als externer Vermögensverwalter
Hypothekenverwaltungsvertrag vom 15. April 2011

Depotstellen

Banken mit guter Bonität
(Aufbewahrung Wertschriften)
SIX SIS AG, Olten
(Aufbewahrung Schuldbriefe)

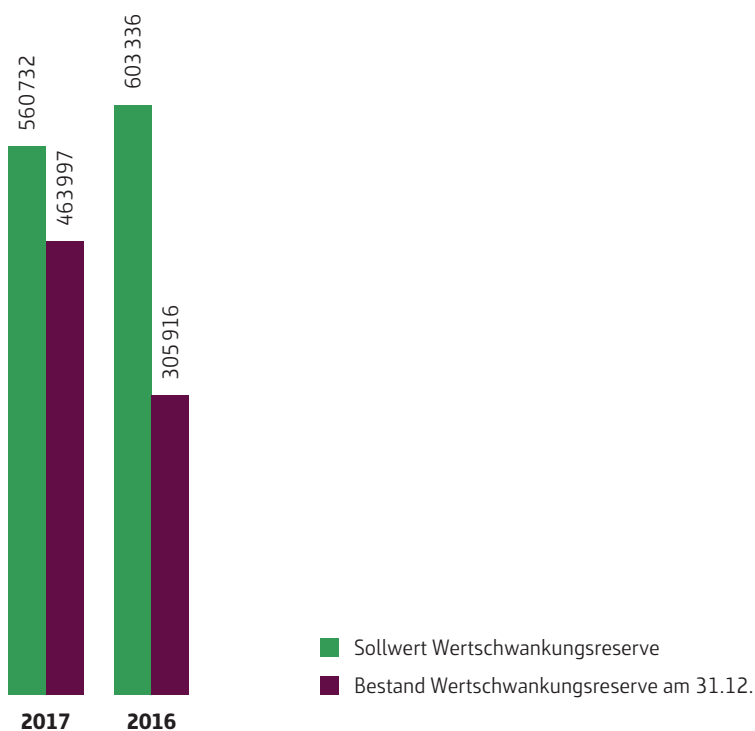
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die Stiftung nimmt zurzeit keine Erweiterungen der Anlagebegrenzungen im Sinne von Art. 50 Abs.4 BVV2 in Anspruch.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

in TCHF

	2017	2016
Wertschwankungsreserve (+) / Unterdeckung (-) am 1.1.	305 916	334 797
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve	158 082	- 28 881
Bestand Wertschwankungsreserve am 31.12.	463 997	305 916
Differenz zum Sollwert	96 735	297 420
Sollwert Wertschwankungsreserve	560 732	603 336



Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung sämtliche Anlagerisiken selbst. Die Schwankungen der Wertschriften- und Immobilienanlagen müssen deshalb unter Berücksichtigung der Fortbestandsinteressen durch die Wertschwankungsreserve aufgefangen werden. Bei einem Sicherheitsniveau von 99% (Ausfallwahrscheinlichkeit 1%) und einem einjährigen Zeithorizont beträgt der finanzökonomisch berechnete Zielwert dieser Reserve für die vom Stiftungsrat verabschiedete Anlagestrategie 14,2% (Vorjahr: 15,6%) des Gesamtvermögens beziehungsweise 16,4% (Vorjahr: 17,3%) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Die Zunahme der Wertschwankungsreserve von CHF 158 Mio. beinhaltet eine Einlage in die Wertschwankungsreserve bei Übernahme von Versichertenbeständen von CHF 1,34 Mio. Die Wertschwankungsreserve umfasste per 31. Dezember 2017 CHF 464,0 Mio. oder 13,6% der Vorsorgeverpflichtungen (Vorjahr: 305,9 Mio. oder 8,8%). Die Vorsorgeeinrichtung verfügt deshalb zurzeit über eine eingeschränkte Risikofähigkeit.

6.4 Darstellung des Stiftungsvermögens nach Anlagekategorien

6.4.1 Gesamtvermögen

Anlagekategorien	Marktwert 31.12.2017		Bandbreite			Marktwert 31.12.2016	
	in TCHF	in %	Ziel- Allokation (1)	Min. %	Max. % (1)	in TCHF	in %
Nominalwerte	1 672 865	42,6%	41,0%	30%	54%	1 825 959	47,4%
Liquidität / Geldmarkt	290 702	7,4%	4,0%	2%	12%	425 431	11,1%
Schuldbriefdarlehen ⁽⁴⁾	178 862	4,6%	23,0%	16%	26%	127 569	3,3%
Obligationen in CHF / Forderungen	663 323	16,9%				763 883	19,8%
Obligationen in Fremdwährungen	539 978	13,7%	14,0%	12%	16%	509 076	13,2%
Immobilien	986 190	25,1%	26,0%	22%	30%	941 138	24,5%
Liegenschaften und Grundstücke	912 137	23,2%	26,0%	22%	30%	868 002	22,6%
Indirekte Immobilien	74 053	1,9%				73 136	1,9%
Aktien	877 712	22,3%	22,0%	17%	27%	867 966	22,6%
Aktien Schweiz	265 508	6,7%	6,0%	4%	8%	280 238	7,3%
Aktien Ausland	612 204	15,6%	16,0%	13%	19%	587 728	15,3%
Alternative Anlagen⁽³⁾	402 439	10,2%	11,0%	0%	14%	229 289	5,9%
Hedge Funds	41 121	1,0%				–	–
Private Equities	88 063	2,2%				54 891	1,4%
Commodities	87 189	2,2%	11,0%	0%	14%	92 494	2,4%
Infrastrukturanlagen	96 860	2,5%				81 904	2,1%
Insurance Linked Securities	89 206	2,3%				–	–
Währungsmanagement⁽²⁾	– 8 035	– 0,2%				– 15 749	– 0,4%
Total Aktiven	3 931 171	100,0%	100%			3 848 603	100,0%

⁽¹⁾ Zielallokation und Bandbreiten entsprechen der vom Stiftungsrat am 23. Juni 2017 verabschiedeten Anlagestrategie gemäss der Asset-Liability-Studie der PPCmetrics AG.

⁽²⁾ Das Währungsmanagement vermindert das Währungsrisiko mit Absicherungsinstrumenten. Das ungesicherte Fremdwährungsrisiko beträgt gemäss Anlagestrategie 10% mit einer oberen Bandbreite von 15% des Gesamtvermögens. Unter Berücksichtigung der Währungsabsicherungen betrug der Fremdwährungsanteil per 31. Dezember 2017 11,5% (Vorjahr: 10,1%).

⁽³⁾ Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Commitments) bei Limited Partnerships in den Bereichen Private Equities und Infrastrukturanlagen betragen per Bilanzstichtag CHF 97,5 Mio. (Vorjahr: CHF 66 Mio.). Diese Investitionen erfolgen vollumfänglich in Kollektivanlagen.

⁽⁴⁾ Inklusive 23 (Vorjahr: 27) Grenzgängerhypotheken in CHF über total CHF 2,6 Mio. (Vorjahr: CHF 2,9 Mio.) auslaufend.

Die geltenden Anlagelimiten gemäss BVV2 sind eingehalten.

6.4.2 Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke

in TCHF	2017	2016
Liegenschaften	803 706	792 216
Miteigentum	22 917	22 637
Liegenschaften im Bau	48 639	16 274
Bauland	36 875	36 875
Total Liegenschaften und Grundstücke per 31. Dezember	912 137	868 002

Der Wert der Liegenschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 44,1 Mio. auf CHF 912,1 Mio. zu. Die hohe Wertsteigerung ist primär und abermals der regen Bautätigkeit und sekundär den höheren Marktwertschätzungen zuzuschreiben. Die Marktwertschätzungen von Wüest Partner AG basieren auf Diskontierungssätzen von 3,5% bis 4,4%, je nach Risikoeinstufung der einzelnen Liegenschaften (Vorjahr: 3,5% bis 4,1%).

6.5 Offene derivative Finanzinstrumente

in TCHF	Marktwert 31.12.2017	Kontrakt- volumen	Engagement erhöhend	Engagement reduzierend
Devisentermingeschäfte EUR, USD, GBP, JPY, CAD, AUD, NOK / CHF				
positiver Wiederbeschaffungswert	1 949	240 805	–	240 805
negativer Wiederbeschaffungswert	– 9 984	702 192	–	702 192
neutraler Wiederbeschaffungswert	–	7 760	–	7 760
Total Devisentermingeschäfte	– 8 035	950 757	–	950 757
Beteiligungen				
positiver Wiederbeschaffungswert				
negativer Wiederbeschaffungswert	–	–	–	–
Total Beteiligungen	–	–	–	–
Total 31.12.2017	– 8 035	950 757	–	950 757
Total 31.12.2016	– 16 739	1 026 776	52 388	974 388

Für engagementerhöhende beziehungsweise engagementreduzierende derivative Finanzinstrumente sind die notwendigen Mittel beziehungsweise Basiswerte vorhanden. Das hohe Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Währungen entspricht der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie, die 72% (Vorjahr: 71%) der strategischen Fremdwährungsrisiken absichert. Gegenparteien sind ausschliesslich Banken mit guter Bonität. Die BVV2-Vorschriften werden unter Einbezug der derivativen Finanzinstrumente eingehalten.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im Jahr 2017 wurden wie im Vorjahr keine Wertschriftenausleihungen getätigt.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

Das Nettoergebnis 2017 fiel mit CHF 228,7 Mio. sehr erfreulich aus und konnte das bereits gute Ergebnis des letzten Jahres (CHF 168,5 Mio.) noch übertreffen. Hauptverantwortlich für das gute Resultat waren die hohen Kursgewinne bei den in- und ausländischen Aktienanlagen. Aber auch die direkten und indirekten Immobilienanlagen sowie die alternativen Anlagen konnten die guten Vorjahresergebnisse bestätigen. Bei einem nur wenig veränderten Zinsumfeld fielen die Erträge der Schuldbriefdarlehen und der Obligationen in CHF und Fremdwährungen hingegen erneut nur bescheiden aus. Das Gesamtergebnis leicht belastet haben die Liquidität, bedingt durch bezahlte Negativzinsen, sowie die Währungsabsicherungen aufgrund des deutlich gestiegenen Eurokurses (Details unter 6.7.1).

6.7.1 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Anlagekategorie	Durchschnittlich investiertes Kapital	Jahres-Performance	Durchschnittlich investiertes Kapital	Jahres-Performance
	2017	in %	2016	in %
in TCHF				
Liquidität und Geldmarkt	330 837	- 0,27%	335 254	- 0,40%
Schuldbriefdarlehen	170 086	0,99%	121 000	1,49%
Obligationen CHF / Forderungen	725 905	1,02%	817 097	0,96%
Obligationen in Fremdwährungen	526 336	1,78%	533 884	0,92%
Liegenschaften und Grundstücke	890 069	4,51%	854 440	4,19%
Indirekte Immobilienanlagen	65 642	9,18%	62 605	6,59%
Aktien Schweiz	244 504	21,09%	271 274	2,75%
Aktien Ausland	527 341	20,93%	572 218	15,68%
Alternative Anlagen	324 722	6,46%	199 900	10,49%
Währungsmanagement	- 8 516	- 0,47%	- 11 220	- 0,06%
Total	3 796 926		3 756 452	

6.7.2 Erläuterung des Ergebnisses aus Liegenschaftsbewirtschaftung (ohne Verwaltungskosten)

in TCHF	2017	2016
Mietertrag	45 489	44 540
Instandsetzungskosten	- 7 756	- 7 668
Bewertungsanpassungen	10 536	6 832
Erfolg aus Verkauf	-	-
Unterhaltskosten	- 3 682	- 3 706
Übrige Betriebskosten	- 1 602	- 1 402
Total Liegenschaftenerfolg (ohne Verwaltungskosten)	42 985	38 596

Der Mietertrag konnte trotz ungünstigerem Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden. Der Referenzzinssatz wurde im Jahr 2017 von 1,75% auf den historischen Tiefststand von 1,50% gesenkt. Erste Folgen wurden im letzten Quartal wirksam. Die Leerstände stiegen wegen projektbedingter Leerstände im Zusammenhang mit der hohen Bautätigkeit an. Der strukturelle Leerstand ist leicht angestiegen. Er liegt jedoch unter den gesamtschweizerischen und kantonalen Werten. Der Netto-Liegenschaftenerfolg konnte gegenüber dem Vorjahr um 12,3% gesteigert werden.

6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

in TCHF	2017	2016
Durchschnittlich investiertes Kapital	3 796 926	3 756 452
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	228 687	168 477
Performance auf dem Gesamtvermögen (geldgewichtet)	6,02%	4,49%

6.7.4 Retrozessionen

Für Retrozessionen bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Vorsorgeeinrichtung und den Produktanbietern. Im Geschäftsjahr 2017 sind Retrozessionen in der Höhe von TCHF 225 (Vorjahr: TCHF 152) angefallen. Diese wurden vollumfänglich der Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

6.7.5 Aufwand der Vermögensverwaltung

in TCHF	2017	2016
Wertschriften		
Portfoliomanagementkosten	– 1 005	– 1 016
Depotgebühren Direktanlagen	– 463	– 475
Transaktionsspesen auf Direktanlagen	– 1 787	– 2 406
Reporting- und Controllingkosten	– 560	– 443
TER OAK auf Kollektivanlagen	– 7 854	– 5 462
Beratungskosten	– 49	– 70
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften	– 11 718	– 9 872
Hypotheken		
Reporting- und Managementkosten	– 228	– 242
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Hypotheken	– 228	– 242
Liegenschaften		
Portfoliomanagementkosten	– 706	– 672
Bewirtschaftungs- und Insertionskosten	– 1 993	– 2 017
Beratungshonorare	– 107	– 120
Total Aufwand der Liegenschaftenverwaltung	– 2 806	– 2 809
Total Vermögensverwaltungskosten	– 14 752	– 12 923

Die Vorsorgeeinrichtung war per 31. Dezember 2017 mit CHF 811,2 Mio. (Vorjahr: CHF 586,3 Mio.) in Kollektivanlagen investiert. Die nach Massgabe der Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE berechnete, vermögensgewichtete Total Expense Ratio (TER OAK) dieser Anlagen betrug CHF 7,85 Mio. oder 1,16% (Vorjahr: CHF 5,5 Mio. oder 1,0%) des durchschnittlich investierten Vermögens. Bei der Investition Black Rock Global Infrastructure Solutions III (CHF 7,6 Mio.) liegt noch keine TER-Kennzahl vor. Die Kostentransparenzquote der Vorsorgeeinrichtung beträgt 99,81% (Vorjahr: 100%). Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen (durchschnittlich investiertes Kapital) beträgt 0,39% (Vorjahr: 0,34%).

6.8 Erläuterung der Anlagen bei den Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

6.8.1 Anlagen bei den Arbeitgebern per 31. Dezember

in TCHF	2017	2016
Anlagen		
Burckhardt Compression Holding AG	–	1 339
Auwiesen Immobilien AG	4 050	4 050
Total Anlagen bei den Arbeitgebern	4 050	5 339

Die Vorsorgeeinrichtung ist seit 2010 an der Auwiesen Immobilien AG beteiligt, welche die Direktanlagen Immobilien Schweiz der Stiftung bewirtschaftet. Diese Investition wird als Anlage beim Arbeitgeber behandelt, da die Mitarbeitenden der Auwiesen Immobilien AG ebenfalls bei der Vorsorgeeinrichtung versichert sind. Im Jahr 2017 wurden Anteile an der Burckhardt Compression Holding AG veräussert. Im Berichtsjahr sind kurzfristige Festgeldanlagen von CHF 50 Mio. mit der Sulzer Management AG getätigt worden, welche vor dem Bilanzstichtag zurückbezahlt wurden. Der Zinssatz betrug 0%.

in TCHF	2017	2016
Kontokorrentkonti		
Total Kontokorrentkonti der Arbeitgeber mit Aktivsaldo	4 506	4 222

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden monatlich bezahlt. Für diverse aus dem Tagesgeschäft resultierende Zahlungen wird mit jedem Arbeitgeber ein Kontokorrent geführt. Für diese Aktiv- oder Passivsaldo werden Kontokorrentzinsen von Soll 1,0% und Haben 0,0% abgerechnet (Stand 4. Quartal 2017).

Die per 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Beitragssaldi wurden im 1. Quartal 2018 beglichen. Für die ausstehenden Beiträge der Firmen in Liquidation wurde eine Wertberichtigung gebildet.

6.8.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

in TCHF	2017	2016
Stand am 1.1.	8 800	8 862
Einlagen	2	–
Bezüge	– 623	– 283
Nettoveränderung	621	283
Zins	259	221
Stand am 31.12.	8 438	8 800

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen können Beitragsreserven äufnen. Diese werden mit dem Zinssatz der Altersguthaben verzinst, höchstens jedoch zum durchschnittlich erwirtschafteten Ertrag. Die Verzinsung 2017 beträgt 3,0% (Vorjahr: 2,5%). Per Bilanzstichtag verfügten 8 angeschlossene Arbeitgeber (Vorjahr: 7) über ein Beitragsreservekonto. Es besteht kein Verwendungsverzicht auf Arbeitgeberbeitragsreserven.

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Übrige Forderungen

in TCHF	2017	2016
Marchzinsen	9 172	9 384
Guthaben Verrechnungs- und Quellensteuer	2 631	2 077
Zinsen, Abzahlungen Hypotheken, Darlehen	174	137
Total übrige Forderungen	11 977	11 598

7.2 Sonstiger Aufwand

in TCHF	2017	2016
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	44	48
Wertberichtigung Debitoren	111	–
Beiträge an Verbände	5	5
Total sonstiger Aufwand	160	53

7.3 Verwaltungsaufwand

in TCHF	2017	2016
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	3 083	3 202
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	– 258	– 237
Ertrag aus Dienstleistungen	– 314	– 289
Total Netto-Verwaltungsaufwand	2 511	2 676

Anzahl Destinatäre per 31.12. (aktive Versicherte und Rentenbezüger)	12 706	13 111
---	--------	--------

Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	198	204
--	------------	------------

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2016 am 11. Januar 2018 zur Kenntnis genommen. Die Auflagen beziehungsweise Bemerkungen der Aufsichtsbehörde zur Berichterstattung 2016 wurden in der vorliegenden Jahresrechnung berücksichtigt.

9 Weitere Informationen

Ab dem 1. Januar 2015 unterliegen Vorsorgeeinrichtungen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften einer Stimmpflicht. Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang Grundsätze festgelegt, welche die Interessen der Versicherten konkretisieren. Das Stimmverhalten wird einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht den Versicherten auf der Homepage offengelegt (www.sve.ch/de/sve/anlagen/abstimmverhalten). Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erwähnt.

Die Teilliquidation, ausgelöst durch die grosse Reduktion der Mitarbeitenden im Jahr 2016 in der Firma ANDRITZ HYDRO AG, Kriens, wurde reglementskonform durchgeführt. Mit Brief vom 19. Juni 2017 bestätigte die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, dass keine Überprüfungsbegehren gestellt wurden, womit der Stiftungsrat feststellen konnte, dass die Teilliquidation abgeschlossen ist. Es wurden keine Mittel verteilt.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten.

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Winterthur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bestehend aus Betriebsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 8 bis 28) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

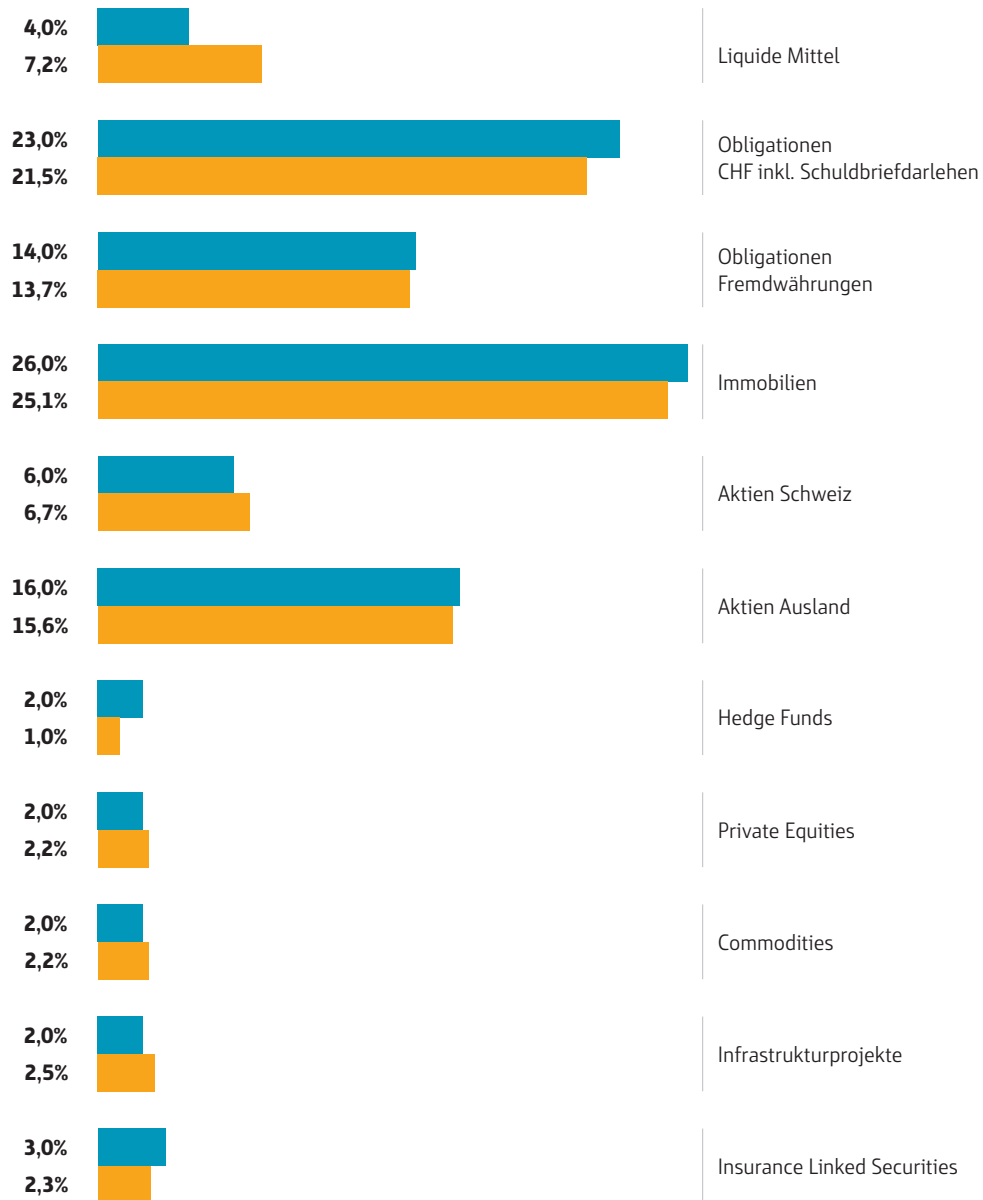
PricewaterhouseCoopers AG

Martin Graf
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patricia Keller

Winterthur, 22. März 2018

Anlagestruktur



■ SVE-Anlagestrategie gültig seit 29. Juni 2017
■ Effektive SVE-Vermögenszusammensetzung per 31. Dezember 2017

2017

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Jahr 2017 wird als ausgesprochen gutes Anlagejahr in die Geschichte eingehen. Die Aussichten der globalen Wirtschaft gestalteten sich angesichts der anziehenden Dynamik zu Jahresbeginn auch recht positiv. Wegen der zahlreichen geopolitischen Unwägbarkeiten und des bereits lange andauernden Höhenflugs der Börsen hatte dennoch kaum jemand mit einer derart positiven Entwicklung der Finanzmärkte gerechnet. Insbesondere der Anstieg der Aktienmärkte auf stets neue Höchststände und die äusserst geringen Schwankungen konnten so nicht erwartet werden. Dafür verantwortlich war in erster Linie die sehr robuste Verfassung der Weltwirtschaft. Erfreulich dabei ist die Tatsache, dass die konjunkturelle Erholung parallel in allen grossen Wirtschaftsregionen stattfand. Besonders stark entwickelte sich die europäische Konjunktur, wo trotz zäher Verhandlungen über den Brexit die Wachstumserwartungen deutlich heraufgesetzt wurden. Unterstützung erhielten die Märkte auch von den Notenbanken, die ihre ultralockere Geldpolitik fortsetzten, auch wenn die amerikanische FED weitere behutsame Schritte zur Zinsnormalisierung vollzogen hat. Demgegenüber hielten sowohl die europäische wie auch die japanische Notenbank an den umfangreichen Wertpapierkäufen und der Nullzinspolitik fest. Zudem stellten sich Befürchtungen vor einem deutlichen Rechtsrutsch bei den europäischen Wahlen im Nachhinein als übertrieben heraus. In den Niederlanden fand die Erstarkung der am rechten Rand stehenden Parteien nicht statt, und mit der Wahl von Emmanuel Macron zum französischen Präsidenten wurden weitere euroskeptische Geister verbannt. Davon profitierte unter anderem auch der Euro, welcher gegenüber allen wichtigen Währungen deutlich zulegen konnte. Zuversicht verlieh den Investoren darüber hinaus die Ankündigung des neuen US-Präsidenten Trump, die Wirtschaft durch Infrastrukturprogramme und Steuererleichterungen zu stimulieren. Zumindest Letzteres wurde kurz vor Ende des Jahres unter Dach und Fach gebracht.

Angetrieben von den sich laufend verbessernden wirtschaftlichen Aussichten und den damit verbundenen steigenden Unternehmensgewinnen entwickelten sich die globalen Aktienmärkte von Anfang an positiv. Die Rückschläge hielten sich zudem in engen Grenzen und waren jeweils nach kurzer Zeit bereits wieder wettgemacht. Auch das politische Säbelrasseln zwischen Nordkorea und den USA sowie die angespannte Lage im Nahen Osten vermochten die positive Stimmung nicht zu erschüttern. Zum Ende resultierte für den MSCI World Index (in USD) ein stolzes Plus von 24%. Ebenfalls rund 20% zulegen konnte die einheimische Börse, welche damit zumindest im europäischen Vergleich zu den Besten gehörte.

Die Obligationenmärkte zeichneten sich durch relativ geringe Bewegungen aus, und die Renditen verharrten auf tiefen Niveaus. Verantwortlich dafür war neben der immer noch expansiv ausgerichteten Geldpolitik der Notenbanken die weiterhin bescheidene Entwicklung der Teuerung. Nach wie vor blieb der Inflationsdruck trotz des robusten wirtschaftlichen Umfelds und des vor allem in den USA voll ausgelasteten Arbeitsmarkts sehr gering.

Gute Ergebnisse lieferten erneut die Schweizer Immobilienanlagen, die aufgrund des weiter bestehenden Negativzinsumfeldes unverändert hoch in der Gunst der Anleger standen. Bei den Anlagefonds waren im Jahresverlauf allerdings grössere Schwankungen zu verzeichnen, zum Schluss resultierte aber ein erfreuliches Plus im hohen einstelligen Prozentbereich. Entsprechend blieben auch die Prämienaufschläge auf sehr hohen Niveaus. Die Rohstoffe mussten die starke Rallye des Vorjahres verdauen und tendierten im Jahr

2017 nur unwesentlich höher. Gute bis sehr gute Ergebnisse lieferten dagegen die Infrastruktur- und die Private-Equity-Anlagen, wobei Letztere mit einem Plus von 33% gar die beste aller Anlageklassen waren.

Ausblick

Die konjunkturelle Grosswetterlage präsentiert sich derzeit ausgezeichnet. Der synchrone Aufschwung der Weltwirtschaft wird sich vermutlich auch im Jahr 2018 weiter fortsetzen. Dies erlaubt es den Notenbanken, die vorgesehenen Schritte zur Normalisierung der Geldpolitik fortzuführen. Allerdings wird dieser Prozess wie bis anhin vor allem in Europa, aber auch in Amerika nur sehr behutsam vorangehen. In den USA wird mit zwei bis drei weiteren Zinserhöhungen gerechnet, während die Europäische Zentralbank (EZB) das bereits bis im September verlängerte und reduzierte Wertpapierkaufprogramm danach je nach Konjunktur- und Inflationsentwicklung ganz einstellen könnte. Von allfälligen Zinsschritten ist allerdings erst im Jahr 2019 auszugehen. Dementsprechend bleibt auch der Handlungsspielraum der Schweizerischen Nationalbank eingeschränkt, und die einheimischen Währungshüter dürften kaum vor der EZB an der Zinsschraube drehen. Immerhin hat der Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken so stark nachgelassen, dass Interventionen am Devisenmarkt nur bei grösseren Verwerfungen an den Finanzmärkten nötig würden. Das kräftige Wirtschaftswachstum und der speziell in den USA zunehmend ausgetrocknete Arbeitsmarkt sprechen eigentlich für anziehende Teuerungsraten, wodurch auch die längerfristigen Renditen höher tendieren sollten. Insgesamt dürfte das absolute Zinsniveau – insbesondere in Europa und der Schweiz – aber nach wie vor so tief bleiben, dass Neuanlagen bei den Obligationen nur ungenügende Erträge abwerfen.

Die ausgezeichnete wirtschaftliche Lage sollte für weiter steigende Unternehmensgewinne sorgen – im Falle der USA zusätzlich unterstützt von der Steuerreform – und damit für Rückenwind an den Aktienmärkten. Angesichts der bereits hohen Bewertungen an den Börsen kämen negative Überraschungen oder Enttäuschungen allerdings ungelegen. Ein potenzieller Inflationsschub sowie geopolitische Gefahren könnten für zumindest temporäre Rückschläge sorgen. Generell dürften die Schwankungen nach dem äusserst ruhigen Jahr 2017 im neuen Jahr wieder zunehmen. Mittels Rebalancing wird die Aktienquote weiterhin nahe der Zielallokation gehalten.

Verantwortungsbewusst investieren

Grundsätze

Der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) ist es wichtig, das Vermögen ihrer Versicherten verantwortungsbewusst zu investieren. Als langfristige Investorin unterstützt die SVE im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmungen und der globalen Wirtschaft. Intakte wirtschaftliche, ökologische und soziale Systeme bieten Gewähr, dass die SVE auch künftig angemessene Renditen auf ihren Vermögen erzielen kann.

Die SVE hält sich vollumfänglich und jederzeit an die gesetzlichen Anlagevorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG beziehungsweise BVV2) sowie an die Fachempfehlungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen und allfällige Bundesbeschlüsse. Zudem bestehen interne Richtlinien für alle Anlagekategorien, deren Einhaltung permanent überwacht wird. Der Stiftungsrat beurteilt die Anlageallokation und die Risiko- beziehungsweise Renditemöglichkeiten im Rahmen der langfristigen Anlagestrategie regelmässig. Die Umsetzung der vom Stiftungsrat vorgegebenen Anlagestrategie wird durch ein professionelles Anlageteam mit entsprechender Kompetenzregelung ausgeführt und durch ein stufenberechtigtes und detailliertes Controlling und Reporting überwacht.

Bezüglich Nachhaltigkeit macht der Gesetzgeber nur die Vorgabe, bei allen Schweizer Firmen die Stimmrechte auszuüben und darüber Bericht zu erstatten. In diesem Bereich arbeitet die SVE mit einem externen Spezialisten – der Corporate Governance Agency Switzerland (CGAS) – zusammen. Diese Zusammenarbeit beziehungsweise die Abstimmungspositionen beruhen dabei auf einem umfassenden Katalog von Richtlinien, die einen langfristigen Anlagehorizont berücksichtigen, die Sozial- und Umweltverantwortung des Unternehmens begünstigen und zu einer ausgewogenen Unternehmensführung beitragen.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Die Wahrnehmung der Aktionärsrechte ist im Geschäftsbericht unter Punkt 9 «Weitere Informationen» beschrieben. Die SVE nimmt ihre Stimmpflicht wahr und hält sich in der Regel an die Empfehlungen des externen Spezialisten Corporate Governance Agency Switzerland (CGAS). Abweichende Stimmabgaben gegenüber der CGAS sind durch den Anlageausschuss der SVE zu beschliessen.

Klimawandel

Der Klimawandel ist ein langfristiges Nachhaltigkeitsthema. Mit dem Abschluss des Klimaabkommens in Paris im Jahr 2015 haben sich praktisch alle Länder der Erde zu wichtigen Klimazielen (Reduktion der globalen Erwärmung, Reduktion der Treibhausgasemissionen, Reduktion von Kohlenstoffdioxid usw.) verpflichtet. So auch die Schweiz, die zusätzlich mit der Energiestrategie 2050 die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung stellt.

Die SVE hat ihr Portfolio zusammen mit anderen, grösseren Pensionskassen und Versicherungen in einem vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) unterstützten Klimaverträglichkeits-Pilottest Schweiz 2017 analysieren lassen.

Ziel des Pilottests war, die Portfolios der Aktien- und Unternehmensanleihen im Hinblick auf das Zwei-Grad-Klimaziel zu analysieren. Die Analyse basiert auf den Zwei-Grad-Szenarien der Internationalen Energieagentur (IEA), welche die globale Klimaerwärmung mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% auf 2°C gegenüber der vorindustriellen Zeit begrenzen möchte. Die Analyse fokussierte sich auf die Sektoren Energie, Stromerzeugung und Transport sowie auf bestimmte Industriezweige wie zum Beispiel die Zement- und die Stahlproduktion.

Die Analyse deckt bedingt durch die Fokussierung auf diese klimarelevanten Sektoren nur einen Teil unseres Portfolios ab, 30% der Aktien und 6% der Obligationen. Diese Sektoren sind aber für geschätzte 70 bis 90% der Treibhausgasemissionen im Portfolio verantwortlich.



Im Bereich **Energie- und Stromerzeugungsaktien** ist die Wirkung der SVE-Anlageallokation besser als die Mindestzielsetzung zur Erreichung des Zwei-Grad-Klimaziels. Im Bereich **Energie- und Stromerzeugungsobligationen** ist die Wirkung der SVE-Anlageallokation im Durchschnitt im Einklang mit der Zielsetzung zur Erreichung des Zwei-Grad-Klimaziels. Die Gewichtung von Kohleproduktionsanlagen ist deutlich geringer als gemäss den Klimazielvorgaben. Die Anleihen in erneuerbaren Energien sind aufgrund der teilweise fehlenden Anlagemöglichkeiten noch untergewichtet. Die Gewichtung im **Automobilsektor** (nur Aktien, keine Obligationen) entspricht nicht dem Zwei-Grad-Klimaziel, was mit den beschränkt vorhandenen Investitionsmöglichkeiten und dem Sachverhalt begründet werden kann, dass die Autoindustrie die Klimaziele noch nicht erfüllt und viele Automobilkonzerne erst am Anfang der Umstellung auf Elektro- und Hybridfahrzeuge stehen.

Performance des Gesamtvermögens

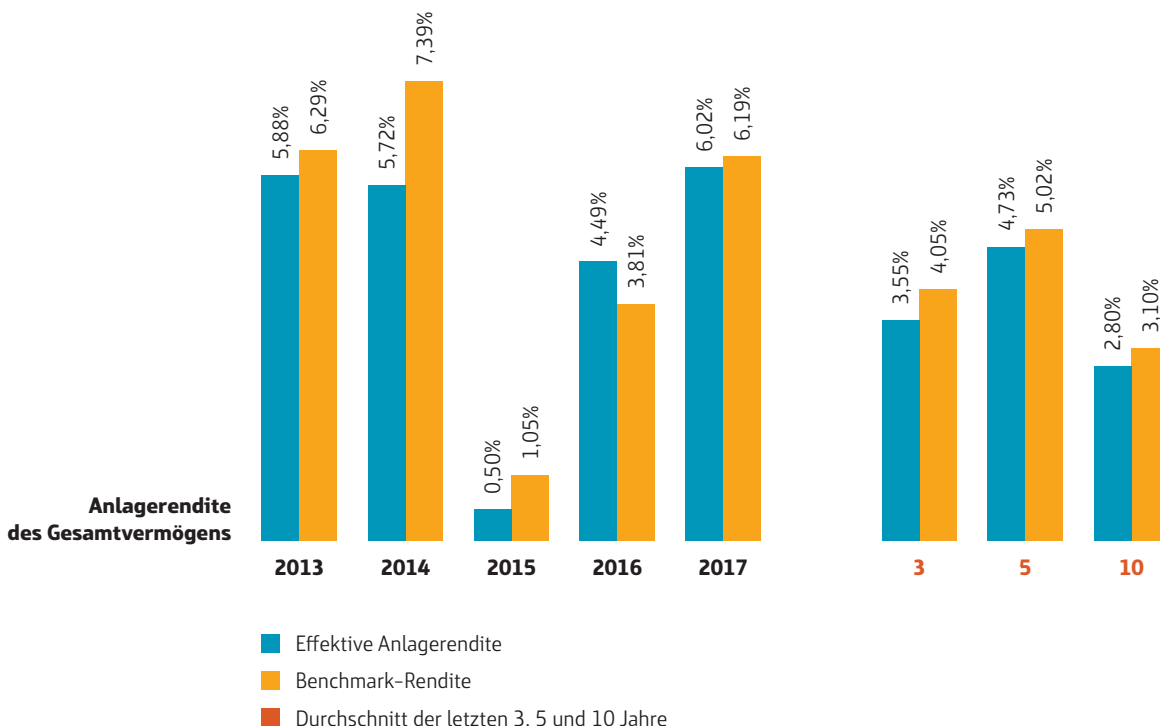
Dank den überaus hohen Kursgewinnen an den Aktienmärkten konnte das bereits sehr gute Vorjahr noch übertroffen werden. Die Gesamtpformance belief sich auf 6% und lag damit um 0,2% hinter der internen Benchmark-Rendite. Zwar konnten im Jahr 2017 mit Ausnahme der Fremdwährungsobligationen in allen Anlagekategorien die jeweiligen Vergleichsindizes erreicht oder teilweise sogar deutlich übertroffen werden. Zum Schluss belasteten aber die unterschiedliche Währungszusammensetzung bei den Fremdwährungsanleihen sowie die Untergewichtung der Ausländaktien das relative Ergebnis stärker.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb es an den Obligationenmärkten verhältnismässig ruhig, und die längerfristigen Zinsen der wichtigsten Industrieländer beendeten das Jahr auf praktisch unverändertem Niveau. Trotz des extrem tiefen – grösstenteils negativen – Renditeumfeldes konnte bei den CHF-Obligationen eine Performance von 1% erreicht und der Benchmark damit klar übertroffen werden. Dies ist insbesondere der Beimischung von Wandelobligationen zu verdanken, welche sich sehr erfreulich entwickelten. Dagegen lag das Ergebnis bei den Fremdwährungsobligationen deutlich unter dem Vergleichsindex, weil sich die Untergewichtung von EUR-Anlagen sowie die Übergewichtung von USD- und NOK-Anleihen wegen der Währungsentwicklungen nicht bezahlt machte. So

stand dem überraschenden Anstieg des EUR/CHF-Kurses von 9% ein um über 4% schwächerer USD gegenüber. Immerhin konnte ein Teil dieser Verluste durch Währungsabsicherungen aufgefangen werden.

Vom anhaltend tiefen Zinsniveau profitierte das Immobiliensegment, wobei sowohl die direkten wie auch die indirekten Anlagen sehr gute Resultate erzielten. Diese Anlageklasse zeigt seit mehreren Jahren äusserst stabile und hohe Erträge und trug ebenfalls zum guten Gesamtergebnis bei.

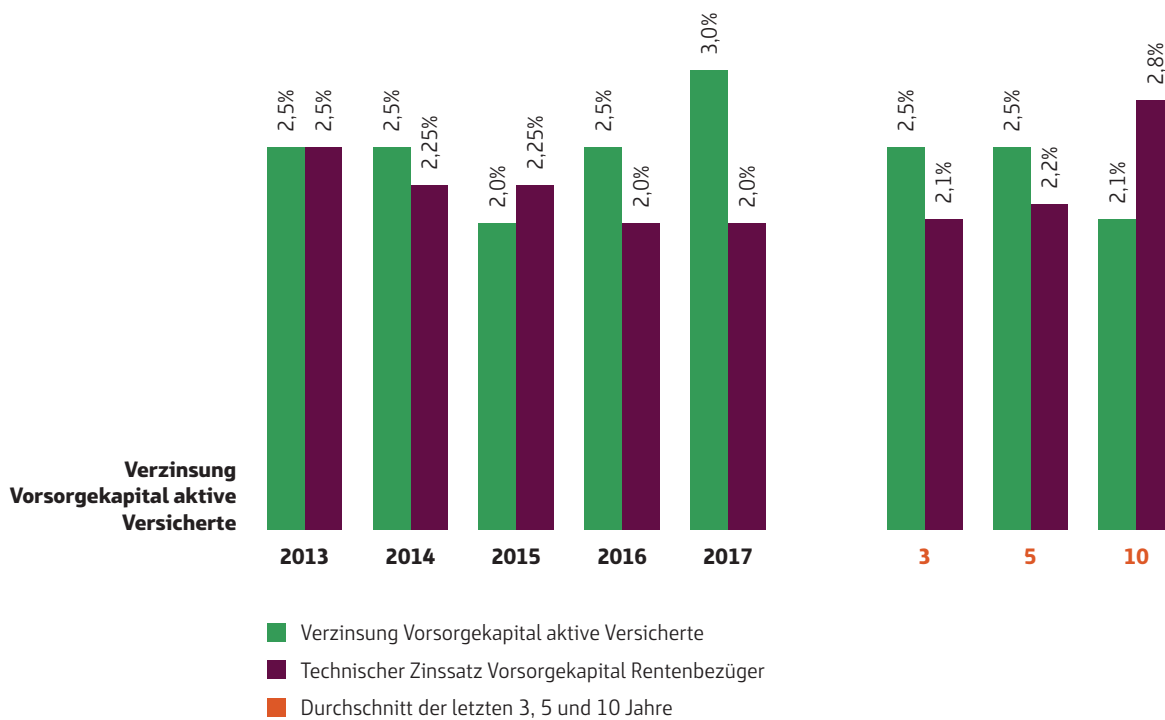
Die verschiedenen Segmente bei den alternativen Anlagen entwickelten sich uneinheitlich, konnten als Ganzes mit einer Performance von fast 6,5% aber ebenfalls überzeugen. Dazu beigetragen haben hauptsächlich die Private-Equity- und die Infrastrukturanlagen, welche im Sog des Börsenbooms stark zulegen konnten. Dagegen lagen die Rohstoffe in der ersten Jahreshälfte klar im negativen Bereich und retteten sich erst ganz zum Schluss leicht ins Plus. Die Investitionen in den beiden neuen Anlagekategorien Insurance Linked Securities (ILS) und Hedge Funds verzeichneten einen unterschiedlichen Start. Die aussergewöhnlich hohe Anzahl Naturkatastrophen verursachte nebst grossem menschlichem Leid auch rekordhohe Versicherungsschäden, was zu deutlichen Kursrückschlägen bei den Insurance Linked Securities führte. Demgegenüber erzielte der Bereich Hedge Funds eine gute Performance.



Verzinsung Vorsorgekapitalien

Aufgrund des Jahresergebnisses 2017 beschloss der Stiftungsrat, den am 31. Dezember 2017 aktiven Versicherten die Altersguthaben für das Jahr 2017 mit 3,0% zu verzinsen. Dieser Zinssatz liegt 2,0% über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2017.

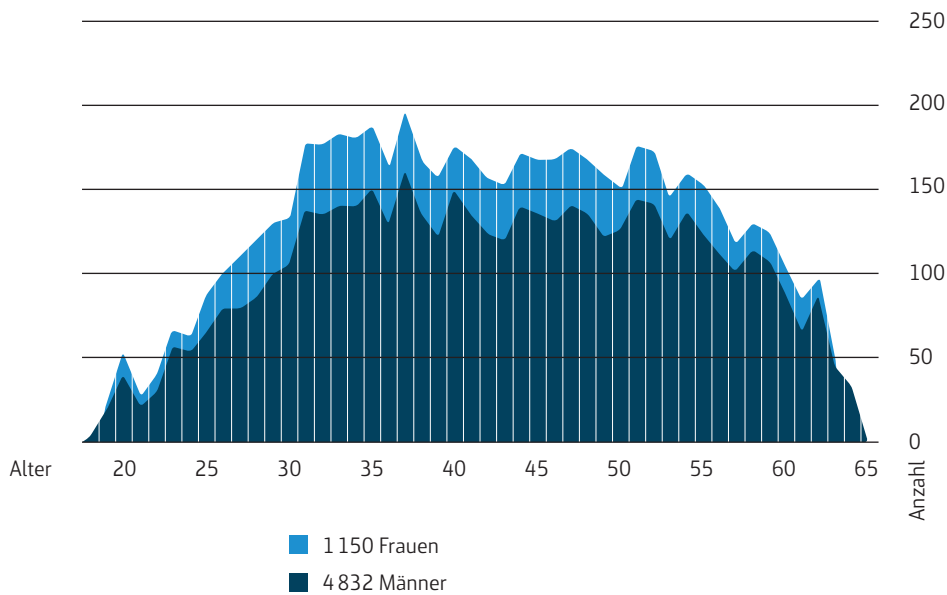
Die Verzinsung der Altersguthaben für das Jahr 2018 wird gegen Ende des Jahres festgelegt. Für Mutationen im Jahr 2018 (Austritte / Pensionierungen) gilt ein Zinssatz von 1,0%, welcher dem BVG-Mindestzins für das Jahr 2018 entspricht.



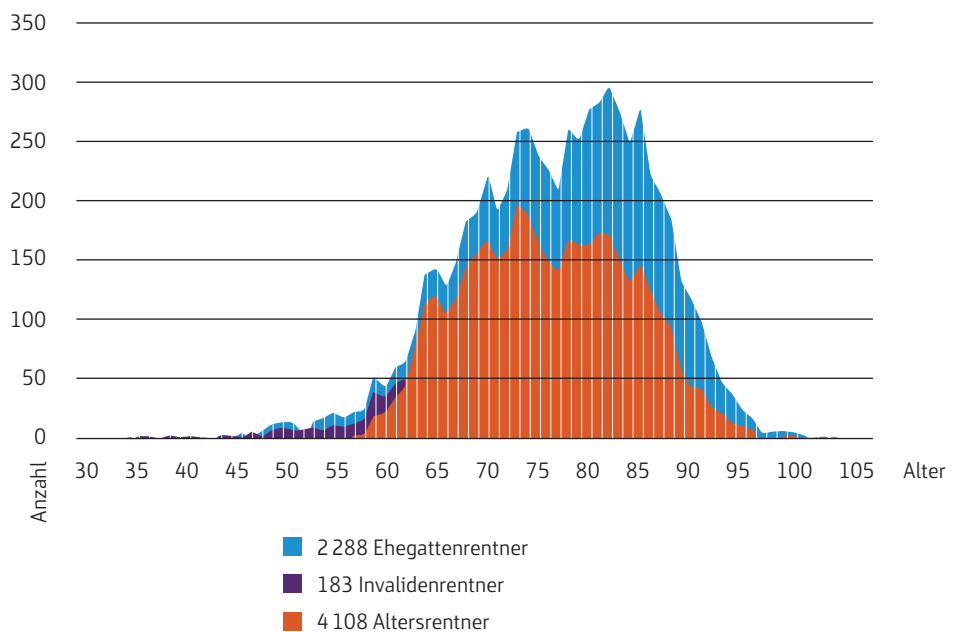
Demografische Struktur Bestand aktive Versicherte und Rentner per 31.12.2017

Altersstruktur

Versicherte



Rentenbezüger



Impressum

Geschäftsbericht der Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Gesamtverantwortung: Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Gestaltung: Screen & Design, Zürich
Text: Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Lektorat: CityTEXT GmbH, Winterthur
Foto: iStock
Druck: Linkgroup AG, Zürich
Auflage: 150 Ex.
Ausgabe: März 2018

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Zürcherstrasse 12
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00
Fax +41 52 262 00 87

www.sve.ch

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Sie widerspiegeln die aktuelle Einschätzung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.



Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00
Fax +41 52 262 00 87

www.sve.ch

1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017